

empfindungen vorwiegend zentralen Ursprunges seien, welcher Behauptung, beiläufig bemerkt, die Aussagen von Mosso (*Die Ermüdung*, S. 99) und WARREN P. LOMBARD (*Journal of physiology*, February 1892, S. 7) direkt widersprechen, daß, soweit man auf Grund der Selbstbeobachtung urteilen könne, es leicht sei, die Stärke der Willensimpulse bis zur Erschöpfung des willkürlichen Leistungsvermögens konstant zu erhalten. Der soeben rekapitulierte, mehr als hypothetische Beweisgang des Verfassers wird dann noch, wie im Verlaufe dieser Besprechung hinlänglich gezeigt worden ist, mit einer Schar teilweise recht befremdlicher Vermutungen garniert, die an einzelne Versuchsergebnisse angeknüpft werden. Endlich vermögen die der Abhandlung beigelegte, jeder Ordnung entbehrende Übersicht über die den Muskelsinn betreffende Litteratur, eine kurze Bezugnahme auf die Ausführungen von W. JAMES und das absprechende Urteil, welches Verfasser über die den Muskelsinn betreffenden Arbeiten der Kliniker und Psychologen fällt, keinen unterrichteten Leser darüber zu täuschen, daß Verfasser von eben diesen, von ihm verurteilten, Arbeiten thatsächlich nur sehr dürftig Einsicht genommen hat. Denn sonst würde er z. B. Bemerkungen, wie die folgende (S. 242): *We estimate weight and difference of weight chiefly by means of trial efforts by which we ascertain how much our muscles must be contracted in order to lift the weights*, nicht so ohne Weiteres gemacht haben. Kurz, uns scheint, daß Verfasser mit seiner „objektiven Studie“ gezeigt habe, wie man entschieden nicht zu verfahren hat, um zu zuverlässigen Resultaten betreffs des Muskelsinnes zu gelangen.

G. E. MÜLLER (Göttingen).

BROWN-SÉQUARD. Sur les influences exercées par les muscles sur les nerfs sensitifs qui sont à leur intérieur ou dans leur voisinage immédiat. *Arch. de Physiol.*, 5. Sér., 4. T., S. 174 ff.

Verfasser führt eine Reihe von Fällen an, in denen Schmerzen, welche innerhalb im erregten Zustande befindlicher Muskeln vorhanden sind, durch Dehnung dieser Muskeln erhöht werden. Da nun die Aktionsströme der Muskeln durch Dehnung der letzteren gesteigert werden, so schließt Verfasser, daß die Muskelschmerzen vielfach dadurch entstünden, daß die Aktionsströme der Muskelfasern erregend auf die in nächster Nähe befindlichen sensorischen Nervenfasern wirken. Auch bei den Erscheinungen des Muskelsinnes soll diese sensorische Wirksamkeit der Aktionsströme der Muskelfasern eine sehr große Rolle spielen.

G. E. MÜLLER (Göttingen).

A. MARTY. Über Sprachreflex, Nativismus und absichtliche Sprachbildung. 10 Artikel. *Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Philosophie*, von R. AVENARIUS. (Art. 1. Bd. VIII, S. 456—478. Art. 2. Bd. X, S. 69 bis 105. Art. 3. *ibid.*, S. 346—364. Art. 4. Bd. XIII, S. 195—220. Art. 5. *ibid.*, S. 304—344. Art. 6. Bd. XIV, S. 55—84. Art. 7. *ibid.*, S. 443—484. Art. 8. Bd. XV, S. 251—284. Art. 9. *ibid.*, S. 445—467. Art. 10. Bd. XVI, S. 104—122.) (Selbstanzeige.)